

Zeitschrift: Jahresbericht / Schweizerisches Landesmuseum Zürich
Band: 2 (1893)

Rubrik: Geschenke

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Geschenke.

Die Geschenke an das Landesmuseum vermehrten sich in dem Berichtsjahre auf höchst erfreuliche, ja unerwartete Weise, und zwar zeigt sich dabei die willkommene Erscheinung, dass nicht nur Stadt und Kanton Zürich unter den Donatoren vertreten sind, sondern wieder wie schon 1892, eine Reihe anderer Kantone (verschiedene wiederholt), nämlich: Aargau, Basel, Bern, St. Gallen, Genf, Luzern, Neuchâtel, Schwyz, Solothurn, Thurgau, worunter eine Kantonsregierung (Luzern) eine besondere Ehrenmeldung verdient.

Solange von dem Landesmuseum nichts sichtbar war als der Bauplatz und etwa noch die Museumsbehörden, konnte ein reichliches Fliessen von Geschenken kaum erwartet werden. Jetzt scheint mit dem Wachsen des Gebäudes die Zahl der Schenker zuzunehmen. Die Geschenkliste von 1892 zählt 31 Namen, diejenige von 1893 deren 71, mit über hundert Nummern und teilweise sehr wertvollen Gegenständen.

Die Geschenke verteilen sich wie folgt auf die vier Quartale:

I. Quartal.

- | | |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <i>Herr Privatdoc. Dr. E. A. Stückelberg,</i>
<i>Zürich.</i> | Zwei Sporen, gefunden in Schattdorf (Uri) und in dem Berner Jura, und eine Fussangel, gefunden beim Spalenthor (Basel). |
| <i>Mittelschweiz. Geogr.-Commerz. Gesellschaft,</i> Aarau, durch Herrn
<i>Karl Bühner.</i> | Band V der „Fernschau“. |
| <i>Steinfabrik Zürich (Aktiengesellsch.)</i>
durch Herrn Architekt <i>Herm. Stadler,</i>
<i>Zürich.</i> | Abguss in Kunstsandstein des Grabsteines des Freiherrn Bernhard Gradner von 1489 in der Kirche zu Eglisau. |
| <i>Herr Fried. Bürkli, Buchdruckerei-</i>
<i>besitzer z. Schipfe, Zürich.</i> | Schweizerdoleh, 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts. |
| <i>Stadt. Schulverwaltung, Zürich</i>
(durch Herrn Stadtrat <i>Grob</i>). | Eiserne, bemalte und teilweise vergoldete Kasse, Ende des 17. Jahrhunderts. |

- Herr Edw. Meyer, Zürich, untere Zäune 7.* Ochsenziemer (sog. Hagischwanz) von Eglisau, 18. Jahrhundert.
- Dr. W. H. Doer, Zürich.* Photographie eines schweiz. Glasgemäldes in dem South Kensington - Museum, London.
- Städt. Bau-Verwaltung, Zürich* (durch Herrn Stadtbaumeister *Geiser*). Eiserne Kassenthür mit Beschläg, 18. Jahrhundert, aus dem städt. Laboratorium (früher „Wollenhof“).
- Herr Pfarrer Vogel, Baden.* Römische Fundstücke von Baden, nämlich: ein Amulet (Phallus), ein Henkel in Vogelform, eine Fibel, eine kleine Schaufel, mehrere Instrumente, zwei grosse, zusammengehörige Fragmente von Terra Sigillata mit Darstellung von Tierkämpfen, und eine eiserne Kette.
- Rob. Hoffmann, a. Staatsschreiber, Rorschach.* Grosser, gravierter Zinnteller von 1717.
- Herr Emil Dreyfus, Antiquar, Genf.* Zwei kalligraphische Urkunden von Elm (Glarus) 1707 und 1726.
- Frau E. Pfister, Bocken bei Horgen.* Verschiedene Schlösser, Beschläge und Eisenstücke aus dem Landhaus „zur Bocken“ bei Horgen.
- Tit. Katholische Kirchgemeinde, Schönenwerd* (durch Herrn *C. F. Bally* in Schönenwerd). Grabstein aus der Kirche von Schönenwerd, 1472.

II. Quartal.

- Herr Ad. Kreuzer, Glasmaler, Zürich.* Lichtdruckreproduktionen der Chorfenster von Mellingen und der von ihm nach Chicago gesandten Glasgemälde.
- Städt. Bau-Verwaltung Zürich* (durch Herrn Stadtrat *Dr. P. Usteri*). Die Fahne des „Septemberputsches“ in Zürich, 1839.
- Conseil administratif de la ville de Genève.* Quatre volumes du Catalogue du Musée Fol et quatre volumes Etudes archéologiques sur le dit musée.
- Herr A. Heidegger, Arbon.* Eine Anzahl Bretter mit bemalten spätgotischen Flachschnitzereien, ursprünglich einer Zimmerdecke in Arbon angehörend. Anfang 16. Jahrhundert.

- Herr J. Heierli, Privatdocent, Zürich.** Zwei Backsteine und ein Kupferkessel von Stammheim. Ein Backstein nebst vier Backstein-Fragmenten von St. Urban.
- Herr C. Müller, Sektionschef, Dübendorf.** Ofenkacheln mit blauer Malerei, 18. Jahrhundert.
- Fräulein Marie Rahn, 23 Thalacker, Zürich.** Eine Wachsbossierung, Brustbild eines Offiziers der Schweizergarde in Paris, wahrscheinlich eines Junkers Schneeberger.
- Tit. Kirchenpflege Knonau.** Drei Bretter mit spätgotischer, bemalter Flachschnitzerei aus der Kirche von Knonau (Zürich), 16. Jahrhundert.
- Herr Carl Ringier, Zofingen.** Fragment eines St. Urban-Backsteines.
- Mr. Albert Choisy, Genève.** Eine Broschüre: „Armoiries des Nobles et Notables du Pays de Gex“.
- Tit. Städt. Verwaltung Zürich** (durch Herrn Dr. Th. Usteri). Ein steinerner Pferdeschemel aus dem Hofe des Fraumünsters in Zürich.
- Herr W. Krauss, Sattler, Unterstrass.** Eine Anzahl Ofenkacheln mit Landschaftsbildern in grauer Malerei, aus dem Hause z. Stampfenbach, Zürich-Unterstrass, Ende 18. Jahrhundert.
- Herr K. Stadler-Vogel, Zürich.** Spiel in Karton, genannt Rabdologia, 18. Jahrhundert.
- Herr Privatdocent Dr. E. A. Stückelberg, Zürich.** Fünf römische Bronzemünzen, gefunden in Windisch.
- Herr Direktor Roniger, namens der AktienbrauereiFeldschlösschen, Rheinfelden.** Romanischer Thürbogen, bestehend aus sechzehn St. Urban-Backsteinen aus dem Hause z. Raben in Zofingen.

III. Quartal.

- Herr Konservator H. Stähelin, Rheinfelden.** Zwei Radierungen, die Bäder von Baden darstellend, bez. C. W. F., 18. Jahrhundert.
- Eidgen. Centralbibliothek, Bern.** (Durch Herrn Bibliothekar Gurtner). Ein Buch: „The Miscellaneous Documents of the House of Representatives for the first session of the fifty second Congress 1891—92.“ (Prähistorisches).

- Herr Prof. Dr. R. Rahn, Zürich.* Un mémoire: „L'Eglise abbatiale de Payerne“. — 45 Fr. in bar, anlässlich einer besondern Gelegenheit.
- Herr J. Meyer-am Rhy, Luzern.* Vier Backstein-Kapitäl von St. Urban.
- Herr Gust. Ad. Wehrli-Recht, Oberstrass-Zürich.* Spazierstock, gleichzeitig als Flöte verwendbar, aus dem 18. Jahrhundert.
- Herr Martin Gyr, Einsiedeln.* Uniformfrack mit Epauletten, Tschako und Säbel vom III. Schweizer Regiment in franz. Diensten, 18. Jahrh.
- Hochw. Herr Pfarrer Schnüriger, Steinen (Schwyz).* Buckelglas aus dem 16. Jahrhundert.
- Herr R. Ulrich, Konservator der Antiquarischen Gesellschaft Zürich, als Andenken an seinen sel. Vater, Hrn. Prof. M. Ulrich-Pestalozzi.* 1100 Fr. bar (anlässlich der Gubler-Auktion) — Thee- und Kaffee-Service von Nyon-Porzellan, 26 Stück — Drei ostschweizerische Fayence-Schüsseln — Zwei Pfeilerspiegelchen mit Leuchter — Reich verzierte Stockuhr in Form einer Vase von Bronze, verfertigt von C. H. Louis Waser in Zürich — Kommode, kirschbaumfourniert mit Einlagen und Messingbeschläg — Kinderbettstatt, kirschbaumfourniert — Damenschreibtisch, kirschbaumfourniert — Spieltisch, kirschbaumfourniert — Vergoldeter Spiegeltisch mit Marmorplatte — Grosser Leinzeugschrank — Harthölzerne Truhe mit reich ciseliertem Schloss und Beschläg — Harthölzerne Kiste mit Messingbeschläg — Kaffeemühle mit geschnitztem Gehäuse — Grosser Kupferkessel mit getriebenen Ornamenten — Hackmesser mit Eisenbeschläg — Spinnrad, poliert — Doublirrad mit Aufsteckrahme — Haspel mit Zähler für Strangen; sämtliches aus dem 18. Jahrh. — Zürcher. Infanterie-Offizierssäbel aus dem Anfang des 19. Jahrhunderts.
- Herr Konrad Witzig, Giesser, Ausser-sihl.* Prähistorisches Bronzebeil, Fundort unbekannt.
- Frl. P. E., Zürich.* 1000 Fr. bar (anlässlich der Gubler-Auktion).

- Herr Dr. W. H. Doer, Zürich.* Geschliffener Glasbecher, Bernerarbeit, 18. Jahrhundert (aus der Auktion Gubler).
- Herr H. Lempertz, jun., Köln.* 600 Fr. bar, die Hälfte des Ankaufspreises der Winterthurer Schüssel, Nr. 74 des Gublerschen Kataloges.
- Herr Dr. H. Zeller-Werdmüller, Zürich.* Kandare mit grossem Ringe aus verzinntem Eisen, 17. Jahrhundert (aus der Auktion Gubler).
- Herren Ulrich & Co., Berichthaus, Zürich.* 36 Kupferstichplatten von verschiedenen Grössen, aus dem 16., 17. u. 18. Jahrh.
- Herr Major Ernst, Neu-Pfungen.* Uniform (Hut, Frack und Hosen) eines Offiziers des zürcherischen Justizstabes aus den Dreissiger Jahren.
- Herr Prof. Dr. Alb. Burckhardt-Finsler, Basel.* Jahresbericht für 1892 des Vereins für die Mittelalterliche Sammlung und für Erhaltung Baslerischer Altertümer.

IV. Quartal.

- Frau Boss-Boller, Niederdorfstrasse, 102, Zürich.* Pferde-Fliegennetz von Knüpfarbeit, aus dem 18. Jahrhundert (Zürich).
- Herr Maurice Tripet, Neuchâtel.* Broschüre: Exposé de la Constitution de la Principauté de Neuchâtel et Valengin, dressé en 1806.
- Herr Max Pestalozzi, Beamter der N.O.B., Zürich, im Namen der Geschwister Pestalozzi.* Rokokotisch mit gestickter Tischplatte und sechs Lehnstühle mit gestickten Sitzpolstern, 1765 (Zürich).
- Hochw. Herr Pfarrer Jos. Kümin, Mörleschachen (Schwyz).* Ein Reliquienglas, sog. Buckelglas, 16. Jahrhundert.
- Herr Friedr. Bürkli, Schipfe 25, Zürich.* Pulverhorn, kupfervergoldet, 17. Jahrh. — In Gold gefasste Emailldose mit Porzellanplaque, 18. Jahrhundert.
- Herr Prof. Dr. R. Rahn, Zürich.* Emailliertes Trinkgläschen von 1718.
- Herr Heinrich Blank, Fabrikant, Uster.* Kachelofen aus der Zeit des ersten Kaiserreiches (Schaffhausen).

- Frau Wwe. Prof. Sal. Vögelin, Hottingen.* Neues Testament, gedruckt in Zürich 1709, in prachtvollem, ganz in Silber getriebenem und vergoldetem Einbände mit biblischen Darstellungen — Silberne, reichgetriebene Zuckerbüchse m. Deckel, zürcherische Arbeit, 18. Jahrhundert — Silbernes, teilweise vergoldetes Miniaturkesselchen, zürcherische Arbeit, 17. Jahrhundert — Kleiderbürste mit Handgriff von Silberfiligran, 18. Jahrh. — Silbervergoldetes, kunstreich eiseliertes Flacon und ähnliche ovale Dose, 17. Jahrhundert — Zwei Messer mit in Silber gefassten Griffen, 17. und 18. Jahrhundert — Milchkrug von Sèvres-Porzellan, Pâte tendre, aus dem ersten Jahre der Fabrik (1753) nebst Unterplatte von 1788 — Wasserkrug mit Becken (Lavoir) in Sèvres-Porzellan aus der Zeit Ludwigs XVIII. — Henkelkrug im Empirestil in Sèvres-Porzellan — Kleine Vase, weiss glasiert, Stil Ludwigs XVI., ebenfalls in Sèvres-Porzellan.
- Herr H. Lempertz, jun., Köln.* Grosser, runder Tisch mit Schiefereinlage (Nr. 702 des Schwandegger Kataloges).
- Herr Prof. Dr. Ferd. Vetter, Bern.* Gipsabguss eines Holzreliefs „St. Georg den Drachen erlegend“, aus dem St. Georgenkloster in Stein a/Rh.
- Herr Photograph P. Ganz, Sohn, Zürich.* Vier Papiermatrizen von Wappenschildern auf Grabplatten in Wettingen.
- Herr Stadtpräsident H. Pestalozzi, Zürich.* 1000 Fr. bar, zum Zwecke des Ankaufes eines Spiegels mit dem Wappen der Familie Pestalozzi in Chiavenna, aus dem 16. Jahrhundert.
- Herr Prof. Dr. R. Rahn, Zürich.* Zwei gestickte jüdische Ostertücher, 17. Jahrhundert.
- Herr Oskar Wyler, Tarifbeamter der N. O. B., Zürich.* Pergamentrolle, jüdisches Manuskript in Etui.
- Herr E. Bodmer auf Schloss Kyburg.* Reichgesticktes, weisses Damenkleid, 18. Jahrhundert.

- Herr C. v. Clais, Zürich.** Zwei Kavallerie-Tschakos, je ein Grenadier-, Scharfschützen- und Fusilier-Tschako, Offiziers-Dienstmütze, Kavallerie-Hauptmanns-Uniform, bestehend aus Frack nebst Goldepauletten, Hosen, Helm und Giberne, und Puppenfigur für diese Uniform.
- Frau Wwe. Anna Vogel, geb. Michel, Zürich.** 100 Fr. bar, Hälfte des Kaufpreises einer dem Landesmuseum abgetretenen Stickerei.
- Herr Bundesarchivar Dr. J. Kaiser, Bern.** Zwei Broschüren: La Instruccion prehistorica en remplaza de la ensenanza regional par Orestes Araujo. Montevideo 1892. — El Uruguay en la exposicion historico-americana de Madrid. Montevideo 1892. (Prähistorisches).
- Herr Alfred Kuster, Altstätten (St. Gallen).** Einthüriger tannener Kasten mit bunt bemalten Füllungen von 1710.
- Frau Dr. Conrad Ferd. Meyer, Kilchberg (Zürich).** Jüdische Bronzelampe, 17. Jahrhundert.
- Herr F. R. Zimmerlin, Zofingen.** Sechs St. Urban Backsteine.
- Herr Hermann Fischer-Siegiwart, Apotheker, Zofingen.** Ein St. Urban Backstein.
- Frl. Marie Zurlinden, Zofingen.** Ein St. Urban Backstein.
- Herr Fritz Senn, Bierbrauer, Zofingen.** Sechs St. Urban Backsteine.
- Herr Dr. Franz Zimmerlin, Zofingen.** Vier Abgüsse von St. Urban Backsteinen.
- Tit. Stadtbibliothek Zofingen.** Fünf St. Urban Backsteine.
- Hohe Regierung des Kantons Luzern.** Zwei und sechzig St. Urban Backsteine aus den Gebäulichkeiten der Anstalt St. Urban.

Die Gaben sind vorläufig schriftlich verdankt worden. Im Laufe des nächsten Frühjahrs wird es möglich werden, den Donatoren die in Aussicht gestellte *Dankesurkunde* zuzustellen, deren patriotisches Gewand im Lande Beifall finden sollte. Die Museumsbehörden haben es sich angelegen sein lassen, in Verbindung mit schweizerischen Künstlern ein der Sache würdiges Dokument zu schaffen. Herr R. Wäber-Lang, Direktor der Bank in Zürich, hatte die grosse Gefälligkeit, einen Entwurf zu machen, der von Herrn J. Burger, in Firma Hofer &

Burger, persönlich für die Wiedergabe in Farbendruck umgearbeitet wird. Der Ausführung der Dankesurkunde liegt der Wunsch zu Grunde, dem Donator ein Andenken von bleibendem künstlerischem Werte an seine Schenkung in die Hand zu geben. Das Dokument besteht aus zwei Teilen, dem in Farben ausgeführten, mit einem rot-weissen Seidenband zu schliessenden Umschlag (kleine Mappe), welchen der Donator nur einmal — bei seinem ersten Geschenk — erhält, und dem Dankeschreiben, das anlässlich jeder Schenkung ausgefertigt und bei Wiederholungen jeweilen in die Mappe gelegt wird. Die Dankesurkunde ist bestimmt, eine Zierde des Zimmers zu bilden, in welchem sie für Bewohner und Besucher sichtbar, auf dem Büchertisch aufgelegt wird. Eine verkleinerte Reproduktion in schwarz der Vorderseite der Mappe ist diesem Bericht beigeheftet.
